



08.01.2021

~~VS NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH~~

Von:	Botschaft Washington
An:	DKOR_200, DKOR_Leitung
Cc:	[REDACTED] [REDACTED] [REDACTED] [REDACTED] [REDACTED] [REDACTED] [REDACTED]
Betreff:	Amerika vor dem Wechsel: Der Sturm auf das Kapitol und seine Folgen
Zweck:	Zur Unterrichtung
Verf.:	[REDACTED]
Geschäftszeichen:	Pol 320.01

I. Zusammenfassung und Wertung

Die Stürmung des Kapitols durch einen aufgebrachten, [REDACTED] Mob am 6.01.2021 markiert zweifellos einen Tiefpunkt der jüngeren amerikanischen Geschichte – „a day that will live in infamy“, so der künftige Mehrheitsführer der Demokraten im Senat, Chuck Schumer, die Worte von Präsident Franklin D. Roosevelt nach dem japanischen Angriff auf Pearl Harbor 1941 zitierend.

Unter Vorsitz von Vizepräsident Pence bestätigte der Kongress noch in der Nacht endgültig den Wahlsieg von Joe Biden und Kamala Harris und signalisierte damit, trotz des Angriffs seine verfassungsmäßigen Aufgaben erfüllen zu können. [REDACTED]

[REDACTED] Beruhigend ist das allenfalls auf kurze Sicht. [REDACTED]

Angesichts der gestrigen Ereignisse mehrten sich heute (7.01.) die Forderungen von Demokraten, aber auch einzelnen Republikanern, nach einer sofortigen Amtsenthebung des Präsidenten. Vizepräsident Pence könnte ein Verfahren nach dem 25. Verfassungszusatz in Gang setzen, das bei Unzurechnungsfähigkeit eine Absetzung durch das Kabinett ermöglicht. Das ist – [REDACTED] – allerdings kaum zu erwarten. Schumer und Speaker Pelosi stellten heute Mittag für diesen Fall in Aussicht, noch wenige Tage vor dem Ende der Amtszeit ein historisch einmaliges zweites *Impeachment*-Verfahren einzuleiten. Heute Abend veröffentlichte der Präsident dann überraschend eine kurze Videobotschaft, in der er erstmals die Realität des bevorstehenden Endes seiner Amtszeit *de facto* anerkennt. Ob es ihm damit gelingt, das Vorhaben der Demokraten zu stoppen, wird sich noch erweisen. [REDACTED] Doch dass seine Präsidentschaft auf lange Sicht mit dem Sturm auf das

~~VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH~~

Kapitol verbunden bleiben wird, wird er [REDACTED] nicht verhindern.

[REDACTED]

II. Im Einzelnen

Der Angriff auf das Kapitol: ein Angriff auf das Herz der Demokratie

In ihrem Symbolgehalt ist die Stürmung des Kapitols kaum überzubewerten. Dessen Name und klassizistische Architektur verweisen auf das antike Rom, das die Gründerväter vor Augen hatten, als sie die US-Verfassung entwarfen. Die während der Bürgerkriegs hinzugefügte Kuppel erhebt das Bauwerk zum säkularen Tempel der Republik. Viele Kommentatoren verwiesen darauf, dass das Kapitol erst einmal – 1814 während des britisch-amerikanischen Krieges – eingenommen worden war und selbst im Bürgerkrieg der Kongress unbehelligt seine Arbeit hatte verrichten können. Die Wahrnehmung, das Gebäude sei entweiht worden, wurde dadurch verstärkt, dass 2021 erstmals eine Konföderiertenflagge im Gebäude zu sehen war – und dass die Stars and Stripes kurzzeitig von Trump-Pence-Fahnen verdrängt wurden.

Vielen Kongressmitgliedern stand die Erschütterung über die erlebte physische Bedrohung, aber eben auch die symbolische Bedeutung des Geschehenen ins Gesicht geschrieben, als sie am Abend die Sitzung zur Auszählung der Präsidentschaftswahl fortsetzten. Hinzu kam die Erschütterung des amerikanischen Selbstverständnisses: Der Angriff hatte sich gegen das Zentrum der repräsentativen Demokratie selbst gerichtet – ein unerhörter Vorgang in einem Land, das (zurecht) stolz ist auf seine ungebrochene Geschichte als Republik und das sich als Verheißung für die Welt, als die diesseitige Variante der „city upon a hill“ aus der Bergpredigt versteht. Etliche Redner zeigten sich besorgt, diese für das Selbstverständnis der USA beinahe konstitutive Vorbildfunktion Amerikas könne durch die Ereignisse dauerhaft Schaden genommen haben.

Die Rolle des Präsidenten

Zu den Demonstrationen hatte Präs. Trump seine Anhänger schon im Dezember aufgerufen. [REDACTED] nun Druck auf den Kongress ausgeübt werden, um diesen zur Zurückweisung der Ergebnisse in sechs umstrittenen Bundesstaaten zu bewegen. Eine Mehrheit der republikanischen Senatoren unter Führung von Mitch McConnell (und eine Minderheit der Abgeordneten) wollte diesem Plan nicht folgen; VP Pence wies zudem Trumps (verfassungswidriges) Ansinnen zurück, die Ergebnisse unilateral für ungültig zu erklären. Trump forderte seine Anhänger daraufhin kurz vor Beginn der Zeremonie im Kongress dazu auf, zum Kapitol zu ziehen. [REDACTED]

[REDACTED]

Während *President-elect* Biden – ebenso wie die Medien und später zahlreiche Kongressmitglieder beider Parteien – die Unruhen als Aufstand („insurrection“, „sedition“) verurteilte, schwieg Trump zunächst [REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

~~—VS-NUR-FÜR-DEN-DIENSTGEBRAUCH—~~

Erst nach mehr als zwei Stunden veröffentlichte Trump eine Erklärung auf Twitter, in der er seine Unterstützer aufforderte, „nach Hause zu gehen“. Er verband dies allerdings mit der Wiederholung von Wahlbetrugsvorwürfen; den Mob bezeichnete er als „very special“ – „we love you“.

Demokraten verurteilten Trumps Verhalten einhellig; selbst seine üblicherweise treuen Unterstützer unter den Republikanern verteidigten Trump gestern Abend kaum noch. Die Zahl der Einsprüche gegen die Wahlergebnisse der Bundesstaaten reduzierte sich auf nur noch 7 Senatoren – bei weiterhin über 100 Republikanern im House.

Neuer Anlauf zur Amtsenthebung?

Heute, 7.01., wurden mit zunehmender Vehemenz Forderungen nach Anwendung des 25. Verfassungszusatzes laut, der die Amtsenthebung des Präsidenten bei Unzurechnungsfähigkeit ermöglicht. Voraussetzung hierfür wäre ein Beschluss des Vizepräsidenten und einer Mehrheit der Kabinettsmitglieder. Am Mittag erhöhten Schumer und Pelosi den Druck und stellten die Einleitung eines erneuten Amtsenthebungsverfahrens in den Raum, sollten Pence und die Minister diesen Schritt nicht gehen.

Am Abend berichteten die Medien, Pence lehne eine Amtsenthebung auf Grundlage des 25. Amendment ab. Wenig später veröffentlichte der Präsident auf Twitter ein Video, in dem er – die Strafverfolgung der Randalierer ankündigte, zu nationaler Aussöhnung aufrief und ankündigte, sich nach der Bestätigung der Wahlergebnisse im Kongress nunmehr einer „ordnungsgemäßen Transition“ widmen zu wollen. In der Ansprache erwähnt Trump Biden mit keinem Wort, seine Niederlage gesteht er nicht ein. Doch erkennt er erstmals die Realität des nahenden Endes seiner Präsidentschaft an, indem er von einer „neuen Administration“ spricht.

Indessen lichten sich in der Administration die Reihen. Am 7.01. kündigten mit Verkehrsministerin Elaine Chao (der Ehefrau von Mitch McConnell) und Bildungsministerin Betsy DeVos zwei Kabinettsmitglieder ihren Rücktritt an; zahlreiche hochrangige Angehörige der Administration, darunter der stv. Nationale Sicherheitsberater Matt Pottinger, traten ebenfalls zurück.

Seit dem Wahltag ist Trump kaum noch öffentlich aufgetreten,

Die Drohung der



In geschwärzter
Fassung nicht als
VS eingestuft

08.01.2021

~~VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH~~

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]